

*Meroder*



*Herold*

*www.dorf-merode.de*

# EXTRABLATT

Liebe Mitglieder der Dorfgemeinschaft,  
liebe Mitreisende nach Westerlo,

Sie halten eine Sonderausgabe des Meroder Herold in Händen. Anlässlich des Ausflugs nach Westerlo wollen wir einmal die Verbindungen von Merode und Westerlo darstellen. Seit dem 15. Jahrhundert gibt es bereits diese Verbindung, begründet durch die Prinzen von Merode, aber mit Leben gefüllt durch Freundschaften, Umsiedler und gegenseitige Besuche. Diese Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- 1174            Werner I. von Merode ist der Urvater des Geschlechts Merode.
15. Jhd.        Johann II von Merode gelangt in den Besitz der Herrschaft Westerlo.
21. Mai 1626 Philipp Freiherr von Merode wird zum Marquis von Westerlo ernannt. Seitdem darf er sich Graf von Merode, Marquis von Westerlo nennen.
- Um 1700        Bernardus Hemgenberg zieht von Merode nach Westerlo.

- 1732            Johann Philipp Eugen (\*1674 / +1732 ; siehe Bild) Reichsgraf von und zu Merode, Marquis von Westerlo. Kaiserlicher Feldmarschall, Träger des Ordens vom goldenen Vlies. Er stirbt auf Merode.

Unter seiner Regie wird der einst so imposante Nordflügel seines Schlosses in Merode im Stil des italienischen Barock errichtet. Dieser Teil des Schlosses wird im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und weitgehend niedergelegt. Auch leitet er umfangreiche bauliche Veränderungen im übrigen Bereich seiner Herrschaft ein. Unter anderem plant er Bauten und Gärten im Stile des Schlosses von Versailles/Frankreich. Die Pläne dazu liegen heute im Merod'schen Archiv in Brüssel.



Um 1830 Friedrich Reichsgraf von Merode kämpft als Anführer im belgischen Unabhängigkeitskrieg und fällt. (Bild rechts)



Seinem Bruder Felix (Bild links) wird der belgische Thron angeboten, den er jedoch abweist. So wird Leopold I. König von Belgien. Felix wird in dessen Regierung Kriegsminister, später Außen- und Finanzminister Belgiens.



Um 1900 Maria Theresia Hourtz aus Schlich zieht nach Westerlo und heiratet Karel Renders, deren Nachkommen noch heute in Westerlo leben. Um 1930 heiratet Josef Renders aus Westerlo die Therese Spölggen aus Schlich. Josef ist Kastellan auf Schloß Westerlo.

Um 1900 Fürstin Nathalie von Merode baut Schloß Merode in erheblichem Maße um. Mit ihr zieht die Bauweise des Neo-Barock und der Neo-Gotik ein. Die Kapelle wird unter ihrer Regie eingerichtet und gotisch ausgestaltet, der Donjon (der Hauptwehrturm) abgerissen, die stilbildenden Blausteinbänder werden durch gelben Sandstein ersetzt, das heutige Eingangsportal am Vestibül geschaffen und dergleichen mehr. Mit ihr hält die Elektrizität Einzug im Schloß. Finanziert wird dies mit den Mitteln die sie als Ausgleich für den Abriss eines ihr gehörenden anderen Schlosses erhielt. Warum das andere Schloß abgerissen werden musste? Es musste einem Kohletagebau weichen...

1907 Aus Westerlo siedelt die Familie Josef Gouwkens nach Merode. Er wird Waldarbeiter im Fürstlichen Forst und wohnt mit seiner Familie im alten Forsthaus. Die Nachkommen dieser Familie sind heute noch in Merode wohnhaft, so die Familien Gouwkens, Ehser, Schrandt, Roggendorf, Reinartz, Wamig, Johnen und Fassbender in Merode sowie Wirtz in Langerwehe.

Politische Ämter um die Jahrhundertwende des 20. Jhd. der Grafen von Merode-Westerlo:

<p>Karl Graf von Merode, Marquis von Westerlo (*1824 / + 1892), Sohn von Heinrich, Neffe von Felix und Friedrich von Merode (s.o.).</p> <p>Er ist Chef der Familie von 1847-1892.</p> <p>Karl ist Präsident des belgischen Senats (1885-1892)</p>	<p>Heinrich Graf von Merode, Marquis von Westerlo (Sohn von Karl, * 1856 / +1908), seine Frau ist Gräfin, spätere Prinzessin Nathalie von Merode (s.o.).</p> <p>Er ist Chef der Familie von 1892-1908. Er und besonders Nathalie restaurieren in größerem Umfang Schloß Merode.</p> <p>Heinrich ist Präsident des</p>	<p>Karl Fürst von Merode, Marquis von Westerlo (* 1887 / + 1977) ist der letzte Fürst auf Merode, den viele Meroder noch persönlich kennen.</p> <p>Er ist Chef der Familie von 1908-1977. Seit 1923 darf er sich Fürst nennen. Da seine Ehe kinderlos blieb, ging der Fürstentitel auf einen anderen Zweig der Familie</p>

<p>und Bürgermeister von Westerlo (1879-1892)</p>	<p>belgischen Senats (1903-1908), Außenminister (1892-1895) und Bürgermeister von Westerlo (1892-1908).</p> <p>Nach ihm wurde im Meroder Wald der Heinrichspfad benannt. Dieser beginnt am Erbsweg, schließt sich ans Eischepäddche an und führt am Waldrand entlang östlich zum Marienbildchen bis hin zum Generalsweg.</p>	<p>über. So wurde 1977 Xavier Fürst von Merode.</p> <p>Karl ist Bürgermeister von Westerlo (1913-1946).</p>
---	--	---

1930 Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens von Belgien und aus Dankbarkeit für die Familie in Bezug auf ihre Rolle im Unabhängigkeitskampf werden die Grafen von Merode zu Prinzen ernannt. Noch heute trägt der Chef des Hauses Merode (also der Fürst) die Titel Prinz von Merode und Marquis von Westerlo (neben weiteren Titeln).

II. WK Schloss Merode wird durch einen Bombenangriff von alliierten Flugzeugen am 17.11.1944 stark beschädigt. Trotz dieser Zerstörungen konnte das Schloss weiter als Schutz für die Bevölkerung während der Angriffe dienen. Das Dorf wird im Krieg nahezu vollständig zerstört. Fürst Karl, damals belgischer Staatsbürger, läßt in dieser Zeit Kleidung, Medikamente und Nahrung von Westerlo nach Merode überbringen.

Nach dem

II. WK Die Arbeiten am Schloss nach Kriegsende sichern der Dorfbevölkerung Arbeitsplätze und verstärken die über Jahrhunderte alte Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Schloss und seiner Familie. Fürst Karl und seine Frau bauen das Schloß mit dem Dorf wieder auf, schon damals hilft man sich gegenseitig. Der Wiederaufbau zieht sich bis 1990.

1950er



Eine Reisegruppe aus Merode vor Schloß Westerlo. Auf der Treppe oben in der Mitte steht Fürst Karl, mit dem Hut rechts daneben die Fürstin, ganz rechts Fürstinmutter Nathalie. Links neben dem Fürst Herr und Frau Nathaus, Rentmeister von Schloß Merode. Die Gruppe besteht u.a. aus vielen Angestellten der Verwaltung Schloß und Wald Merode.

1974 In diesem Jahr feiern Schloß, Dorf und Herrschaft Merode ihr 800-jähriges Bestehen zusammen mit dem Maifest in Merode. Das Maifest findet erstmalig im Schlosspark statt.



Auf dem Bild in der Mitte Fürst Karl (mit Hut und Stock), eingerahmt von Willi (links) und Arnold Vitzer.

Mit dabei ist auch das belgische Orchester "Hoop en Vlijt" aus Westerlo. Davon inspiriert gründet sich in Merode eine Kapelle, die ein Jahr später unter dem Namen „Bläservereinigung 1974 Merode e.V.“ bereits erste Auftritte absolviert.

Heute ein Verein mit ca. 250 aktiven und fördernden Mitgliedern. Aus der BVM gehen u.a. ein Kinderchor und der Gospelchor „Joy of Gospel“ hervor.

- 1980er      Mehrmals besuchen Vereine aus Merode Westerlo und die dortigen Veranstaltungen.
- 1988        Die Bläservereinigung gründet die Musikschule Langerwehe, die sich fortan in deren Trägerschaft befindet. Heute hat sie ca. 300 Musikschüler.
- 2000        Schloß Merode brennt nieder. Die Bevölkerung von Merode und Umgebung organisiert sich spontan zur Hilfe und später im Förderverein Schloß Merode e.V. Das Schloß wird einmal mehr wieder aufgebaut, da der Wiederaufbau nach dem Krieg noch gar nicht fertig war.

2012        Eine Gruppe aus Westerlo mit ca. 75 Gästen besucht Merode.

2013        Carl-Ludwig Prinz von Merode (derzeit auf Merode wohnhaft, Foto) wird zum Konsul von Belgien für die Städteregion Aachen, Kreise Düren und Euskirchen ernannt.



Besuch der Dorfgemeinschaft Merode mit einer 140-köpfigen Gruppe in Westerlo.

Heutiger Fürst von Merode-Westerlo ist Carl-Wilhelm. Er ist Fürst seit 1980 und erbte dieses Amt von seinem Vater Xavier, der es 1977 von Fürst Karl übernommen hatte. Carl-Wilhelm lebt in Frankreich auf Schloß Serrant.



Merode und Westerlo führen die gleiche Flagge und das gleiche Wappen.

Die derzeitigen Eigentümer von Schloß Westerlo, Simon und Anna Prinz von Merode, begrüßen die Reisenden sehr herzlich auf den Kasteelfesten. Hier ein Bild ihrer Hochzeit von 2010. Ebenso heißen uns Bürgermeister Guy van Hirtum und der Gemeinderat von Westerlo sehr herzlich Willkommen.

